Merseburger Kreisblatt.

Mosmennentdorpis: Blausljädpilig dei den Ausstellen 1.982, dem Endern 1.90 Mt., in den Kustandrönlien 1.982, dein Geftdesen 1.982, 1.00 Mt., mit Stydigeld 1.57 Mt. Die einzelte Arment wich mit 15 Mg. derchnet. Die Eyde bil in 18 m Wedentser un mit till 7 die Richts 7, an Sonntagun von 21/2, die 9 Mir 20 Mr. der Richtsen Konnts 20 Mir 20



Infeutioabgebate: Für die Egepaliene Corpus-geile oder beren Raum 30 Pfg., für Brivate in Berleburg und Umgegend 10 Bfg. dir Periodifch and größere Angelgen entsprechende Ermäftigung. Compliciter Sag wirde entsprechend höher berechte. Rotigen und Breckmen außerhalb des Infeutenthells 40 Pfg. — Gümntilche Annoncen-Bureaug nehmes Inferate entgegen. Beilagen nach liebereinfunft.

Tageblatt für Stadt und Sand

Gratisbellage: "Blluftrirtes Sonntagsblatt".

Der Rachdrud der amtlichen Befanntmachungen und der Merfeburger Lotal-Rachrichten ift ohne Bereinbarung nicht gestattet.

Mr. 267.

halle.

me. me. me. me

chtsfeste nburger ährliche nehmen hraube,

Diens

mittags

(2152 ter

tatfäd).

rbfen 0-22,00 Sonntag, ben 12. November 1905.

145. Jahrgang.

Balfour's Friedensrede.

* London, 10. Novbr. Bei dem Lord-mayors-Bantett in der Guilbhall hielt Premie mayors-dantert in der Gnitogan giett preinte-ninister Va al four in Beantwortung eines Trintspruchs auf das Ministerium eine Rede, in der er zunächt die Frage der beschäfti-gungskosen Arbeiter erörterte und sich dann der auswärtigen Politit zuwandte und u. a.

ausführte:
"Bas für Gefahren bleiben noch? Ich bin so sanguinisch, zu benten, daß wir in Zukunft keinen Krieg sehen, sofern wir uns nicht denken können, daß eine Ration oder ein herricher erstände, die unfähre vor ein Perscheren Plan nationaler Vergrößerung anders, als durch Niedertreten der Rechte der Nachbarn auskunftsten. Ich sehe die Niedertreten der Rechte der Nachbarn auskunftsten.

ift, sider über den Stittmen ves Sugusus fieht. Und diese Ann, velches in den vorsetsten Reihen der Zivilisation steht, muß, ohne trgend einem anderen Zande in den Weg zu trommen, sein eiriges Bestreben zeigen, diese ganz neue Maschinerie des Schieds versschieden. Anderen Zondon, 10. Roobr. Balfours Nede enthielt nur das Scho seiner wohlbesannten Un zichen und erregt daher relativ wenig Interesse; ihr eminent friedlicher Ton sinder iberall warmen Bessall zu zu die "Dally News" allein glaubt den Schlützti ihrer Ausflührungen als bedanerliche und offene Drohung gegen Deutschlächt überellichten Einstellungen als bedanerliche und offene Drohung gegen Deutschlächt überen Mäckten eine Roalliton au schlieben, um den heutigen Status quo Europa zu garantieren, moen heutigen Status quo Europa zu garantieren, iberall werde man seine Bemerkungen auf Deutschland beziehen.

Deutschland beziehen.

Bur Lage in Rufland.

Bir Lage in Kulland.
Wir verzeichnen folgende Meldungen:
*Barichau, 10. Noode. Morgen früh
reisen 22 Bertreter aller Schabe und Parreien nach getersdurg ab als Bertreter einer
zahlreichen, im Blauen Palais des Grasen
Morit Zamopstei abgedaltenen Verlammlung,
darunter Träger historischer Namen wie
Prinz Aubomirsti, Graf Branidi, Graf Zamoyst, Graf Achinsti, Baron Kronenberg und
andere, ferner der Prifter Gralewsti und der
Pattor Machield. Der Zwed der Weife ist,
an maßgescheder Stelle in Petersburg volle
Autonomie für Polen mit einer gespeschenden Körperschaft in Warschau zu verlangen.

* Paris, 10. Novbr. Ein Petersburger Privatlorcespondent, welcher sich gestern inmitten einer Bruppe von Militärs auf dem Militärs einer Betersburger Nitolausbrüde besand, erzählt: Zedes Gerücht, das zu blesm Observationssposen, so den die Gegenste fand Eulen, so groß war die allgemeine Erregung. "Hören Sie blese gargt einad einander solgenden Explosionen? Das tönnen nur Kanonenschäftse sein, welche die Horts der Anderschaft d

* Betersburg, 10. Novbr. Aus Kron-ft abt erzählen Augenzeugen noch folgende Details über die schrecklichen Borgänge: Die ht alt ergahten Augenzeugen noch folgende Details über die hörreklichen Borgänge: Die Matrosenxevolten begannen in der 4. und 7. Plottenequipage. Die Borgesetzten waren den Vevollanten gegenüber machios. Die Thististenequipage beteiligte sich an dem Ausstände mit Gewehren und Hatronen. Als die Munition verschoffen und ins Wasser geworsen, und ein Steinhages begann. Die Marine-Angenieurschule war mit das Hauptisel des Angelses, doch gelang es der total betruntenen Mengenieurschule war mit das Hauptisel des Angelses, doch gelang es der total betruntenen Mengenicht, dorthin vorzudringen, da die zu dem Schulgebäude sührende Britide sofort ausgesahren wurde. Dagegen wurde das Offizierschassen vollständig zerkött. Die Marinesbilliche, eine der wertvollsten Sammlungen der ganzen Welt, ist niedergedraunt. Die friedlichen Bürger rassen in Selt alles zusammen und führmten zum Landungspl zum per Schiff Betersburg zu erreichen. Sine Wenge betruntener Beider aus dem Pöbel waren behilssich, den Matrosen immer neuen Menge betrunkener Beiber aus dem Pöbel waren behilflich, den Matrosen immer neuen Branntwein zu sichoffen. Die Geistlichkeit glaubte beruhigend wirken zu können und veranlaßte sofort einen Umzug mit Kirchenschnen; doch niemand dachte daran, sich diesem anzeschlieben. Der in wenigen Stunden angerichtete Schaden beträgt viele Millionen Rubel. In dem gegenilber gelegenen Beterbof hörte man genau das Schießen, bet dem and Waschinengewehre verwandt wurden.

**Aeckle. 10 Non Als Ergänzung au.

auch Maschinengewehre verwandt wurden.

* Verkin, 10. Nov. Als Ergänzung zu den Rachrichten über die, wie es scheint, jett beendete Meuterei in Kronstablig von itegen jett solgende Weldungen aus Petersburg vor: leder Kronstadt liegt ein dichter Kauchschleter, durch den hindurch man Heuersgluten in der Stadt schwälen sieht. Acht Williadrepots in der Seefetung stehen in Flammen. Es ist unmöglich, in die Stadt einzudringen. Die Telegraphenpfähle sind auf eine Entfernung von 6 Kilometer Kronstadt umgertisen. Die Telephonverbindung ist unterbrocken. Die Letzt elephonische Weldung war die Mittellung, daß ein Dampfer mit 150 Matrosen, die wegen Beteiligung an den Unruhen während der verfassen waren, in Kronstadt eingeverhaftet worden waren, in Kronstadt eingeverhaftet worden maren, in Rronftadt eingetroffen sei. Jest wird bekannt, daß diese Matrosen auf der Fahrt die Bewachungsmannschaften überwältigten und, völlig in Gewalt der Aufrührer, lief der Dampfer unter roter Revolutionsstagge in Kronstadt ein. Soldaten und Matrosen versammelten sich in dichten Scharen, um die Andömmlinge au begrüßen. Dann vereinigten sich die zur Erhebung gegen die Beamten und Ossister war Erdat und Kreiman kronstadt und kreimen kronstadt und kreimen kronstadt und kreimen kronstadt und kreimen kronstadt in ihrem Besis. — Weiter ist dem "Berl. Lagebl." folgendes Zelegramm aus Petersburg zugegangen: Die Borgänge in Kronstadt sind gang entsesstih, Die 4. und die 7. Flottenschungen worgetreten, die auf Berkürzung der Vienstziet, die Eclaubnis zu rauchen, das Kech, auf dem Stragen die Ossischen die Vierligtere nicht zu grüßen und zu Fausen der Vierligten und zu Fausen der Viernischen der Kreisen der Angernen Recht, auf den Straßen die Offiziere nicht zu grüßen und zu homen, hinzielten. Die Berweigerung die Nordenen, hinzielten. Die Berweigerung dieser Wilniche führte zu der längst vorbereiteten Revolte. Die Matrosen, denen sich bei Artilleristen anschlössen, durchzogen bewassen der des Stadt, plünderten, raubten, mordeten und stedten die Stadt an 32 Stellen in Brand. Eine allgemeine Panit brach aus: Privatseuter erteten sich, alles im Stich lassen, nach Petersburg. Erst das Eintressen der Regimenter "Omst" und "Artutst" und zweier Maschinenkannenkompagnien der Leidgrache des Schüssenbataillons stellten die Ruhe wieder her. Man spricht von mehreren hundert wieder her. Man fpricht von mehreren hundert

"Retersburg, 10. Novbr. Die "Beters-burger Telegrappen-Agentur" erflärt das aus-wärts verbreitete Gerficht von einer erneuten Meuterei in Kronstabt für erineben.

Meuterei in Kronstadt für erjunden. Die Agge in Kronstadt fei heute ruhig.

* London, 10. Noode. Aus Petersburg wird telegraphiert, das Kriegsgericht in Kronstadt gade in außerordentlicher Sigung beschlichen, jeden zehnten Watrofen, der an der Meuteret beteiligt war, zu erschießen.

* Brestau, 10. Noo. In Sosnovice ist krillerie eitgericht. Deute mittag wurde der versächte Kriegszustand proflamiert. Ansammlungen und Umzüge sind verboten worden.

Politische Nebersicht.

Deutsche Alebertecht.
Deutsche Reich.

Berlin, 10. November (Hofnachichten.)
Se. Mai. der Kaifer und der König von Spanien jagten heute in Springe bei dannover. Im zweiten eingefelten Jagen auf Danwild und Sauen schoß König Alsons 38 grobe Sauen, 3 Keiler, 4 kapitale Danhirsche, insgesamt 76 Stide Vide.

Rajfer ichoß 35 grobe Sauen, 9 Schauster. Um 1-/3 Uhr wurde das Frühlstidt im Jagdischloß eingenommen; die Aberile auch Berlin erfolgte eine Stunde später.

König Alfons kehrte abends von Springe nach Berlin gutlid, nahm an einem Banketi

Jagorgung Congressen in Stunde pater.
Porlin erfolgte eine Stunde pater.
König Alfons kehrte abends von Springe nach Berlin gurlick, nahm an einem Bankett beim spanlichen Bolschafter teil und fußr später zu einer Ballsestlicheit beim fronprinzlichen Paar nach Potsbam.

— Bekanntlich unterliegt die Frage der Abgrenzung zwischen Fa drift und hand von erk immer noch der Erwägung der zuständigen behörblichen Kreise. Man will sie gefestlich regeln. Anlaß bierzu gibt hauptsächlich der Umftand, daß ein Gewerbetreibender, der als Fabrikant und als Handwerter angesehen wird, gleichzeitig Beiträge zu der Jandels sowie der Danbels sowie ab der Jandwerter angesehen wird, gleichzeitig Beiträge zu der Jandels sowie ab der Paardwerteskammer zu zahlen gezwungen wird und eine solche Belastung unter gewissen Umständen ungerecht-

fertigt ist. Hauptsächlich wird dies dann der Fall sein, wenn es sich um einen einsettlichen Betrieb sandelt, wenn also ein größerer Gandwertsbetried, weil er einen taufmännischen Geschäftsbetried veil er einen taufmännischen Geschäftsbetried versovert, ins Hauberen Fällen, also in denen, in welchen ein Gewerbetreibender gleichzeitig Inhaber eine Fandwertskund eines Jandwertssind eines Jandwertssind eines Jandwertsteilender gleichzeitig Inhaber eines Hegelung wäre aber auch sier angesetzt Deshalb hatte man ichon vor längerer Zeit die Ubsicht einer gesehlichen Regelung der Frage in der auch sier angesetzt Deshalb hatte meber allzulange auf sich warten lassen. Des halb inte mehr allzulange auf sich warten lassen. Die sierte und wohl nicht mehr allzulange auf sich warten lassen. Die sierte die Veranziehnung geschie Dies diesen die Franziehung zu erledigen, daß in Erwägung genommen wird, die Endentsfeldung einem Verwältungsgerichtlichen Organe zu übertragen. Ob dieser Weg zu einem Zeich siehen dass wirde eines Verwältungsgerichtlichen Organe zu übertragen. Ob dieser Weg zu einem Ziehen alls wilthe eine geseiliche Ordnung der Angelegenseit auch dann von Wichtigkeidung underläsderteben die Möglichseit der Eintragung ins Handelsregister schad der der Genen Verlagen darben werben, um der dann verläsderteben der Profura, des Reichsbantzirokontos üne teilhaftig zu werden. Dies fönnte auch, wenn nur, worauf es ankommt, die Undilligkeit der Doppelbesteurung ausgehoben würde, geschen. Au einer solchen Unsicht, geschehen. Au einer solchen Unsicht haben sich frühre verschieben Regierungsstellen betannt.

— In Sannover ift aus Berlin bie Rachticht eingetroffen, daß in Soltau (Proving Sannover) gum 1. Oftober n. J. eine der drei neuen fleineren Militär-Reit an fialt en ertigtet werden jok. Größere Gebiete find von der Militärverwaltung dafilt dort angekauft worden. Die anderen neuen Reitanstalten kommen nach Bruchal und nach Posen.

Bur Stichwahl in Gijenach.

Bie fereits mitgeteilt, fommt der Antisemtt Schack, der 4045 Stimmen ethielt, mit dem Sozialdemokraten Leber (6886 Stimmen) in die Stichwahl. Der nationalliberale Randidat erheitet 2780, der fressinning 2698, der kleistale 1014 Stimmen. Seit 1871 war der Wahlfteis liberal vertreten entweder durch einen Wationalliberalen aber durch einen Wationalliberalen aber durch einen Wationalliberalen aber durch einen Wationalliberalen aber durch einen Wation der flerikale 1014 Stimmen. Seit 1871 war der Wahlterei liberal verteeten entweder durch einen Nationalliberalen oder durch einen Freisinnigen. Auf den ersten Blid möchte es sigeinen, als ob in der Stichwahl der Sieg des Antisemiten sicher wäre angeschits der Parole, daß gegen einen Sozialdemokraten alle bürgerlichen Parteien zusammen zu stehen haben. Das ift indessen nicht ohne weiteres der Halbert der Wahl enthalten oder sit einem Sozialdemokraten stimmen. Trijft das zu, so sindbemokraten stimmen. Trijft das zu, so sindbemokraten stimmen. Trijft das zu, so sindbemokraten stimmen würden zur Majorität nicht ausreichen, wenn die freisinnigen bem Sozialdemokraten zur Majorität nicht ausreichen, wenn die freisinnigen bem Sozialdemokraten zur Meisen wirde dann rund 1700 Simmen mehr erhalten. Es ist aber zu hossen, wenn die Kreisinnigen abschwenken sollsten, das sie en nicht alle tur werden und es ist ferner zu berücksicht, web ersoxialdemokraten in der Stichwahl nicht so sallbemokraten in der Stichwahl nicht so fart aussteten, wie bei der Hauptwahl.



Cotales.

Derfeburg, 11. Movember.

Der auf den 22. November fallende Buftag ift ein allgemeiner Bustag. Er wird gefeiert in Preußen, Anhalt, Braun-ichweig, Bremen, Hamburg, Etppe, Libed, Odenburg, Reuß ä. L. nud j. 2., Rönigereich Sachsen, fämtlichen thüringischen Staaten, Schaumburg-Lippe und Walbed-Pyrmont.

Bu den Stadtverordneten-Bahlen.

rungs-Anstalt gewählt. Damit sind die dies-jährigen Ersatz- und Ergänzungswahlen bis auf die Stichwahl in der III. Abteilung

Stadtverordneten . Rollegium fomit (bis auf den in der Stichwahl zu Baflenden) fünftig, d. i. von Neujahr ab, folgen

Kandibatur nicht unbeanstandet gelassen, nicht gut geheißen und deshalb zurückgezogen, während der zweite Kandibat, Kattor We en der oth, gewählt und in seiner Sigenschaft als Stadiverordneter dem Kuratorium der Reinfinder-Bewahranstalt zugetellt wurde. In den Plenarstaumen ist er fo zur eine In den Plenarstumen ift er so gut wie gar nicht servorgertein. Bielleicht wilre es sich aber doch emvsehlen bei das unter den fic aber boc empfehlen, bet den nächsten Ersatwahlen in der III. Abreilung einen ober zwei Kandidaten aus dem Arbeiterstande au beriidsichtigen. Der Träger ber Krone bat selbst in Breslau mit den Arbeitern unmittel-bar verhandelt, und ein dieser Tage befannt gewordener Erlaß des sächsischen Justis-Minigewordener Erlag des sächflichen Auftig-Allni-ftertums besagt, man solle kinftig zu Ge-schworenen und Schöffen auch Angehörige des Arbeiterstandes heranziehen. Es will uns bedinnen, daß wenn den — nicht sozialdenno-kratischen — Arbeitern ein oder zwei Sige coulant eingeräumt werden, den Sozialdenno-kraten der Borhalt entzgagen wird, als sei das Schottnersprukten. Bellogium ein Allsen Mer. Stadbierordneten-Kollegium ein Klaffen-Har-lament; andererseits erhalten die Arbeiter Ge-legenheit, in der Prozis der kommunalen Berwaltung selbst mit tätig zu sein, was nicht so leich ist, als pure Kritif und Bester-wissereit Ausgerdem aber erhalten die Arbeiter ibriferei. angeroem aber ergatten die groetter informangen inder angeben, während fie jest, sofern sie dies wollen, auf den Socialbemoteten geradezu angewiesen sind. Darin liegt eine gewisse Gefahr.

Es ist in Julunft vielleicht auch ratsam, für die Einlettung der Wahlbewegung gundosteine öf sen t. i de Bersamulung einzuberusen. Die Sozialdemokraten kann man ja durch Einreitsberebot sernhalten und etwaige Ruhesider mittelst Berulung auf's Hausercht entgetenen, eine Versamulung der kombinierten Bereinn dann später noch immersolgen, gundcht aber empfieht sich eine öffentliche Berlammlung zu völlig freier Ausfprache behaft Auffellung vom Kandidaten, da sonik nut allgu leicht der Anschen, das mit ent allgu leicht der Anschen, das wirden mur solche Bewerber ausgesell, die ben betreffenden Vereinen nach fleben, und als sei vorber sich aus der fertig, das der Bähler nur noch für dies Kandidaten seine Stimme adsugeben brauche. ift in Butunft vielleicht auch ratfam

feine Stimme abzugeben brauche. Endlich durfte es fich empfehlen, fünftig

Randidaten der ersten Abtellung überhaupt nicht meßt zu nominieren. Die Herren diese Mbtellung werden sich über die Kandidatur gewöhnlich erst in der letzten Stunde schlissig und tehren sich garnicht daran, was die Bereine deschollen oder nicht beschlossen haben.

* Reriedung 11. November. Bei der gestrigen Ersahwahl in der 3. Abteilung erhielten: Landesserteten kris er 420, Gen. Komm. Sett. Eich arch 431, I. med. Wittet 433, Lagerhalter Julich 302, Lagerhalter Miller 299, glagerenateteter Schult 16 202, Kaufmann K auch 26 Setimmen. Ubgegeben wurden 754 Sitmmen, die absolute Majorität beträgt demnach 378 Stimmen. Gewählt sind fomt, wie bereits in der vorigen Nummer wie bereits in der vorigen Nummer mitgeteilt, die herren Rritger, (bis 1907) Eicarbt und Dr. Bitte bis 1909. — Eich arbt und Dr. Witte bis 1909. — Die Sozialbemotraten haben gerade das Doppelte der Stimmen, wie vor 2 Jahren erhalten (150:302 Stimmen). Die Zahl der Wächlerechtigten in der 3. Abfetlung betrug 2241, die Zahl der Abstitumentden 754, also fast genau 1/3. Das ist eine schwache Beteiligung, die in verschebenen Umfländen ihre Begründung haben wird. — Bet der heutigen Erfahwahl in der II. Abstitung wurden 77 Stimmen abgegeben, die sämtlich auf herrn Bur.-Vorst. Eisert fielen.

Proving und Umgegend.

* Durrenberg, 9. Rov. Aufer ber vom Stadtrat Meigner aus Leipzig gemachten Stiftung gu einem Rinberheim hier will ber Baterlandifche Frauenverein Merfeburg-Band auch eine folde Rinberheilftatte anläglich ber filbernen Hodgeitsfeter bes Katserpaares hier errichten. Bu diesem Zwede waren vorgestern die Herren Regierungs - Präsbent Fritz. v. d. Rede - Merssburg, Bergsaupt-mann Dr. Fitrst-Halle, Landrat Graf d'Hauftend. b'hauf son ville- Werfeburg sowie der Borstand des Baterländischen Frauenvereins hier, um ilber die Platzeuenvereins hier, um ilber die Platzeuenvereins gier, um ilber die Platzeuen nehmen unter Fildrung des hern Bergrat Engelde hier den für den Bau des Kinderseims in Aussicht genommenen Bauplat in Augenickein. Wie verlautet, soll der Bau auf saltnenfistalischem Grund und Boden eitwa hinter der Billa "Kolandsech" in Aussicht genommen sein. Beide Neueltrichtungen werden unaweiselhaft viel auf weiteren Sedung unferes zweifelhaft viel zur weiteren Bebung unferes

zweifelhaft viel zur weiteren gestein wied wird gemeldet: "Seute früh 4 Uhr 30 Min. juhr auf Bahnhof Scheudig ber Gitterzug 6661 infolge fallser Signalgebung auf eine Rangtermaschine auf, wodurch beide Maschinen und fünf Wagen entgleisten und fünf beschäftlich wurden. Wenischen in nicht verschäftlich wurden. Wenischen wird ein ein ein den der einstellt waren vier Stunden legt. Beibe hauptgleife waren vier Stunden gesperrt. Der Bersonenverkehr wurde durch Umfteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Umfleigen an ver unfaufteile aufrege ergaten. Um 8 Uhr 30 Min. murde ein Sauthgleis wieder fahrbar, so daß die Berkehrsftörung besettigt war. Das zweite Hauptgleis wird heute nachmittag frei." — Das "Keipz. The Berichtet: Die Unfallfätte, am Eingang des Schleudiger Bahnhofs gelegen, bietet ein wilftes Bild. Umgefturzte und zersplitterte Lotomotiven und Glitermagen liegen im heit vor dem Sagngof Sagretorg auf den beitten Aleis. Jugwischen fuhr der vom Magdeburger Kangierbahnhof Bucau ab-gelassen Durchgangsgitterzug Nr. 6861 mit einigen Bertpätungen in den Bahnhof ein und wurde won welchem Beamten ist nach und wurde — von weldem Beamten ift noch nicht festgestellt — ausnahmsweise auf das dritte Glets übergesührt, um den von Halle sälligen Silgüterzug vorbeisahren zu lassen. So suhr der Durchgangszug in der Dunkelbeit mit ziemlicher Bewalt auf die Personenzugslofomotive auf. Die Giterzugslofomotive siehelt in der die eine der die der die eine die eine der die eine die eine der die eine die ein

brei Gleife. Etwa fieben Bagen und die Bersonenzugskofomotive entgleifen. Der Materialschaben ist bebeutend. Das Bersonal fam ohne Berlegungen bavon, Lotomotiv-Waterialigigen is vereinen. Des personer fam ohne Berlegungen bavon, Desomotiv-führer und Heiger exteten sich durch Abspringen.

— Das "Sch. Wis." Berlegtet noch: Leider missen missen wir noch von einem recht bedauertiden Unfall berichten, der sich in der Kachmittagsmilsen wir noch von einem recht bedauerlichen Unfall berichten, der sich in der Nachmittags. Kunde des Freitag, zwischen 3 und 4 ulbr, zutrug. Die Aufräumungsmannschaften waren mit der Bergung der entgleisten Wagen wir der eine Bagen beschäftigt und benutzten hierzu ein ca. 25 m langes Drahsseil, welches mit einer Wagen verbunden, sehren aus dem Erdreich herausziehen sollten pflöglich sollte sich der Wertuppelungsbasen vom Wagen, das Seil schnellte zurück und traf den in der Nähe beschäftigten vom Wagen, das Seil schnellte zurück und traf den in der Nähe beschäftigten urweiter Keinick dermaßen in die Hilmelte zurück und traf den in der Nähe beschäftigten urseinische der Wertunglichte, auf auf wennenbrach. Der Berunglichte, zur Abzimmeisteret örders gehörtg, ist verheitratet, hat zwei Kinder und wohnt in Osmilinde. Der Verlungun nach Jalle führte den in einen Kransenlord gebetteten anschelenen Schwerverleisten der Halles Alleit zu.

Die Bissen der Volleschen Klinit zu.

Die Stätzu, 10. Now. Lange Zeit haben sich der Wissischen der man in diese Segen der Wissischen werden man in diese Segen verlaufes, dessen werden man in diese Segen verlaufes, dessen der man in diese Segen verläussen, der Klinitz Leipzig, in Begleitung seines Alfspischen, der Klinitz Leipzig, alle diese Ernben, um die Ausselflung der geologischen Karte festystielten. Schon vor der Seiszet dasse hier die Kaale ihren

Setyzig, alle diese Gruben, um die Aufftellung der geologischen Karte seftzustellen. Schon vor der Siszelt hatte hier die Saale ihren Lauf; das beweifen präglaciale (voreiszeltliche) Schotterablagerungen der Saale bei Mörtigkol-* Nopkla, 8. Novbr. Aus Gewissensbissen hier Bord gesprungen, ist der auf dem Hamburger Dampfer "Kaul Woermann" be-denstet gewesen Oberste ward Kart E. von hier als der Vonnere auf der Merchen

von hier, als der Dampfer auf der Reebe von Logos vor Anker ging. E., der sich während der Reise verschiedene dienstliche Ber-

während der Reise verschiedene dienstliche Bergeben hat zu Schulden tommen lassen, wurde beswegen im Kange heradgesigt.

**Blankenburg (Hand), 7. Koobr. Eine Feuers der unter die gegen Mitternacht in den Kuh- und Schweineställen der mitten in der Stadt belegenen herzoglichen Domätte aus und griss mit großer Schnelligkeit um sich. Der Feuerweße und dem Millitär gelang es, das Feuer, das sich bereits über die langgestreckten Stallanlagen ausgedehnt hatte, zu löschen. Das Bieh sonnte gerettet werden, große Futtervorräte wurden vernichtet.

**Magdeburg, 10. Novbr. Dieser Tage wurden die beiden Gebrilder E. aus 8 o mmern, welche als Wilderer bekannt sind,

mern, welche als Wilderer bekannt sind, beobachtet, als sie in der Bechauer und Plötztyer Feldmark wilderten. Es siel ihnen Plätziper Feldmart milderten. Es fiel ihnen ein Reh zur Beute. Am Sonnabend wollten beide ist Ingdbeute zu einem Helfer nach Magdeburg bringen, wurden aber dobei von dem Pedpaner Förster ibberrassch; sie ließen ihren Tenksportwagen im Sich und liefen davon, doch wurde die milbeteiligte Schwester festgehalten. Der Wagen enthielt zwei Rehe.

Vermischtes.

*Rönigsberg, 10. Rov. Der Sohn eines Befigers aus der Lingsgend von Fi f d b auf en hatte
mit einem Freunde gewettet, daß er auf dem Rücker
eines jung en Eiteres bis zum Rachfor reiten
tonne. Tog vielfeitiger Barnungen wurde die
Beite zum Kustrag gebracht. Raum hatte sich der
jungs Namn auf den Ricken des Stieres geschwungen,
als dieser unter witenden Gebrült den Weg nach
gege und Pflüg, und an den spiegen eiteren Interen
Egges und Pflüg, und an den spiegen eiteren Ginten
Rage und Pflüg, und an den spiegen eiteren Ginten
mut von dem witenden Seiter heuntet, dan der
auf Soll, und jest wurden ihm von der Bestie durch
einen Dornstoß zur Gluppen gebrochen. Nach vieler
Möße gelang es, den Reiter aus seiner Rage gis befreien und ichwererlegt nach seiner Sopnung au
schaffen.

*Blancu. 9. Rop. In der vervangenen Racht

*Blancu. 9. Rop. In der verpangenen Racht

*Blancu. 9. Rop. In der vervangenen Racht

ichaffen. Blanen, 9. Rov. In ber vergangenen Racht find in Martneufirchen, wie ber "Bogit Ung." melbet, gehn gefüllte Schemen mit reichen Ernte-vorräten niedergebrannt. Es wird Brandfliftung vermutet.

Aleines Wenilleton.

Kleines Feuilleton.

*Gin Augebot von 2000 Chemännern.
Man berichtet aus Paris: Die franzölische Regterung geht mit dem Plan um, ihren Telephondienst umzuwandeln und das automatische System einzussühren, wodurch viele Zelephonistinnen stellungssos wiltden. Um nun die Schwierigseiten zu lösen, Beschäftigung für diese jungen Mödhen zu sinden, hat N. D. Neill, der Direktor einer automatischen Telephongesellschaft, die ein automatischen Telephongesellschaft, die ein automatischen Telephongesellschaft, die ein automatischen Telephongentellschaft, der französischen Bostwermaltung dem Borfellag gemacht, sitz 2000 Telephonistinnen Männer zubesorgen. "Früher oder später," meinte Reill, der Kanadier ist, "wird das automatische System in allen großen Siäden eingestührt werden und die Telephonistin überställssy machen. Im die zungen Mödhen sir den Berlust ihrer Stellung zu entschädigen, will ich, wenn die französische Stellung zu entschädigen, will ich, wenn die kranzösische ein Bureau einrichten und dies Zuben den Verschlassen. in Paris ein Bureau einrichten und bis zu 2000 im Telephondienst beschäftigte junge Mädogen nach Kanada schicken. Im Nordwesten Kanadas gibt es genug junge Leute, die so viel Geld erspart haben, um einen Hausstein wollen. Fitr jedes Mädden, das nach Kanada gehen will, werden wir die Kosten für Wohnung und Beköstigung bezahlen, außerdem geben wir auch Tassengeld sitr sechs Monate und tun unser möglichstes, um jeder einzelnen einen passenden Manum ieder einzelnen Manum jeder einzelnen einen passenden Manum jeder einzelnen einen paffenden Mann

Zeitgemäße Betrachtungen.

"Unruhvoll!"
Wie ift noch immer unruhvoll — die all-gemeine Lage, — man weiß nicht, was noch werden soll — so tönt die bange Frage! — Sehr filtentisch ist der Zeiten Lauf — drum, Michel, halt die Augen auf — und blicke in Die Weiten — bei diesen schlechten Beiten! - Giebt es benn teinen Frieden mehr? — Gred es denn teinen getreven mege:
So stögnt Suropa leise, — mein Ruh ist
hin, mein Hezz ist schwer — fast komm ich
aus dem Gleise, — die Spur des Alten
wird verwischet, — es gährt und brodett,
braust und zischt — grad wie in hezenkesseln,
— die Geister zu entsesseln! — Bon
Verkand ist zuwer mieder Ross — woch bie — Die Geister zu entfesseln! — Bon Rufiand ift zwar wieder Bost — nach sier und dort gegangen, — doch sagt sie auch: Im fernen Ost — giebts noch viel Angst und Bangen — herr Witte in der größten Bein — lud schon die Redatteure ein — und Im fernen Oft — giebts noch viel Angli und Bangen — Herr Witte in der größten und Hangen — Herr Witte in der größten kein – Ind signe is Kedafteure ein — und fagte: ditte, Citte, — nun helft dem armen Witte! — Die Stimmung mar höcht driegerisch — ganz kürzlich auch im Westen — deum Nichel, dielbe froh und frich — estig zu Deinem Besten. — Denn wärest int zu den mit Suropas Frieden — wärs gänzlich sutsch sich sie trach wäres gänzlich sutsch sie trach werten. — Wie unruhvoll und stütrntich sien den mit Suropas Frieden — wärs gänzlich sutsch sieht sie unruhvoll und stützlich sien auch eine kanze der sien aber ist uns klar aemacht: Gieh, lieber Michel, sleißig Acht auf Feind und Freund und Better, — Europa alt schlecht Wetter hier, schlecht Wetter bier, schlecht Wetter der — des Wort — noch nicht gemildert worden. — Bald wird des Willing trußger Sohn — des Anders enugsdauten Thron noch wetter offerieren — velleicht auch annoncieren — Andels wird des Willing trußger Sohn — des Anders enugsdauten Thron noch wetter offerieren — velleicht auch annoncieren — Windessen sungsdauten Thron — noch des sich seines siehen, — den des den den wird den verden — Europa nicht ins Wausten, — doch dassif sötzett Destereich — Europa nicht ins Wausten, — doch dassif sötzett Destereich — bet ernstellen Gebansen. — wind Straßentampt in Prag und Wien — und Banden, die zum Plümdern ziehn, — ist das noch eine Stütze, — dem Veredund wert und nütze? — Drum Wichel halt das Schwert zur Hand, trau nur der eignen Sippe, — dem Preibund wert und nütze? — den Veredund von einer Linde aus das Schwert auf Dand, trau nur der eignen Sippe, — dem Veredund von der den ver eignen Sippe, — den Veredund von der den vere den ver eignen der vere den v wert und nütze? — Drum Michel halt das Schwert zur Hand, trau nur der eignen Sippe, — denn Einheit stärtt das Baterland — und Ruhe hat selbst Lippe. — Kein Gegner blickt mit stillem Groll — dort nach der Unruh unruh voll, und Einigkeit blüht weiter — im deutschen Haus! — Ernst Heiter.

Biergu 1 Beilage.

06us-Putzextrakt da viele wertlose Nach-Man verlange ausdrücklich

ir die einfache wie feinste Küche ist

MAGGI Würze das vollkommenste und billigste Hilfsmittel. Sehr ausglebig! Stets zu haben in der (2256 Kalser - Drogerie Max Hagen, Rossmarkt 3.

2 m. fünftl. Sähne. | 900,000 Mk. Brivatgelber |

1,200,000 21.



-Zoppen-

in unübertroffener reicher Auswahl für jede Figur paffend gu allerniedrigften Breifen empfiehlt Geschäftshäuser

DKOW

Herren-Abteilung, Markt 1920.

Berichtigung. Die Beerbigung unferes lieben Oskar findet nicht um 4 Uhr, fondern 31/2 Uhr nachm. vom Friedhof aus ftatt.

her ift, len die die rer die mt,

gu nge

ite, nen die

geld tes, ann

noch

um,

e in

ift

Ilten delt,

feln,

Bon

auch: Ingft

und

jödjít seften

ärest

rant.

opas

eben!

fieht flar

auf

iropa

johen

erbes

ieren!

d) — dafür

Wien

ibund

halt

ignen

Rein

tigfeit

ch-

rden.

Mt.

szuleih. cicaft, rftadt.

Die trauernden hinterbliebenen Max Hotzler u. Frau.

Große Inventar = Auftion

in Merfeburg.

Am Connabend, den 25. Novor. 1905, von vormitage 10 lihr an foll wegen Aufgade der Mittschaft des Mittelfagts d

merfeburg, ben 7. November 1905.

Fried. M. Kunth. Gemeinschaftliche Orts-Aranfenfasse.

Sämtliche mahlberechtigte Mit-glieder unferer Raffe werden hierdurch behufs Aufftellung der Lifte für die am 19. d. Mts. zu wählenden Bertreter auf (2249

Bertreter auf (2249 Sonntag, den 12. d. Mis., nachmittags 3 Uhr, in die Restauration "Serzog Christian" hier ergebenst einge-(2249

Merfeburg, den 10. Nov. 1905.
Mehrere Mitglieder.

Einladung. Am Dienstag, den 14. d. Mts., abends 9 Uhr, wird herr Parla-mentsstenograph Bratengeher-Berlin in der "Goldenen Kugel", oberes Zimmer, den vor einiger Zeit an-oeflindieten gefündigten

öffentlichen Vortrag

Stenographie

halten. Alle Stenographiefundigen, einerlet welchen Spftems, sowie Damen und Derren, welche gesonnen find, die Kurglchrift zu erlernen, find hiermit freundlichst eingeladen. Ganz besonders aber werden die Gerren Lehrer und Beamten freundlichst ge-beten, diesem interessanten Bortrage beigumohnen.

Stenotachygraphen - Verein.

A. Günther Martt 17/18.

Grosses Lager Betfiedern, fertigen Betten, Inletts und Bettwäsche, sowie fämtl. Ausstattungsgegniffande. Aus ftreng reeste und billigite Bezags-quelle befannt. (2231

Stahlpanzer-

Geldschränke,

feuer- und fturgficher, (255 thermit und diebesficher

3. C. Petfold, Geldichrantfabrit Magdeburg,

Preife außerft billig. Buuftrierte Rataloge toftenfrei.

Gemeinschaftliche Orts = Arantentañe

der Stadt Merfeburg.

Bum Zwede ber Neuwahl von Bertretern in Gemäßheit bes § 51 anbes Kaffenfatuts find vom Bortnabe ber unterzeichneten Kaffe 2 Wahl-

ber unterzeichneten Kasse 2 Wahltermine angeseht worden und zwar: I. zur Neuwahl der Vertreter der Arbeitnehmer auf: Sonntag, den 19. Kobember 1905, nachmittags von 3—6 Uhr in der Mestauration "Herzog Christian" hierzelbst, zu welchem alle Mitglieder unserer Kosse, welche großährig und im Bestige der bürgertichen Sprenrechte sind, hierdurch eingesähen werben; eingeladen merden;

eingelaben werden;
II. zur Reuwahl der Bertreter der Arbeitgeber auf:
Dienstag, den 21. Kodember 1905, aben 21. Kodember 1905, aben 25. Kodember 1905, aben 26. Kodember 20. Kodember

pflichteten Arbeitgever zu vertreiten mählen Bonnen. Die Zahl der zu mählenden Bertreter beträgt bei 3. Rt. 2528 Mitglieden der Kaffe:

126 Bertreter der Kaffe;

126 Bertreter der Kassemitglieder 63 "Arbeitgeber.
Zur Erleichterung des Wahlgeschäfte der Arbeitnehmer haben wir Wahlzettel drucken lassen wechte von 17. d. Mts. ab im Kassenlotale, Rathaus 2 Treppen während der Bureaustunden in Empfang genommen werden ihnnen und erfolgt die Wahl in der Weise, daß jeder Wähler die Mamen der von ihm gemählten 126 Vertreter in einen solden Vahlzettel am Wirthungt und die Weise das die Kassen der Wahler der Wahlsettel einträgt und diese Wählzettel am Wischlage zusammengesaltet dem

Wichtige zusammengealtet dem Wahlleiter übergiebt.
Simmen, welde auf Nichtwählbare fallen oder den Gewählten nicht deutlich dezelchnen, find ungültig.
Als Legitimation im Wahllofele

hat jedes Kassenmitglied fein Quit-tungsbuch mit zur Stelle zu bringen und dem Wahlleiter bei Abgabe des

nud dem Wahlleiter bei Abgabe des Wahlsettels vorzulegen.
Ohne Vorlegung des Quittungssbuches findet die Abnahme des Stimmgettels nicht itatt.
Werseburg, d. 7. Novbr. 1905
Der Vorstand der gemeinischaftlichen Ortstrantenzlasse.
Paul Thiele, Borsigender.

Erbichaftsgelder,

laut Teftament unantastöar, in Höbe von **500 000 Mk.**, sollen dauernd, auch in Ileineren Bosten, auf Actuon 31/2°/o an verliegen werden. Anträge unter S. O. 26 postlag. Schöuingen zu richten. (2170

Gin iconer, neuer Laden, 3 Markt 11

(Marktfeite), mit oder ohne Wohnung, per sofort oder später zu bermieten. (585

Dr. Thompson's enpulver Marke Sohwan

ist das beste. Zu haben in allen besseren Geschäften.

Schenswerte Ausstellun, von ca. 100 compl. Zimmereinrichtungen. laupimobelmagazin LEIPZIG Hainstr. 1 (am Markt).

nur Hainstrasse 1.

Ortskrankenkasse

der Barbiere, Böttcher, Buchbinder u. ver. Gew. zu Merfeburg.

Montag, den 13. November 1905, Die Albeitnehmer mählen 40 Bettreter (im Saal), die Arbeitgeber 20 Bettreter (im Sigungszimmer). Die Stimmzettelabgabe findet in der Zeit von 8—81/2
Uhr flatt. Herauf 9 Uhr:

General-Versammlung.

rgesordnung: 1. Ergänzungswohlen des Botftandes. 2. Wahlen der Jahresrenisoren. 3. Anträge der Mitglieder. 4. Berfchiedenes: Befprechung des Jio d. S., § 50 d. Kr. V.-G. Erfahleiftung des Ar-beitgebers, d. § 16 d. S., § 6a Abs. 3. Ba Abs. 3 d. Kr.-B.-G. Die stimmberechtigten Mitglieder sowie Arbeitgeber werden bierzu eingeladen.

Der Vorstand. 3. M.: Otto Diegel, Borf.

Puppenklinik!

Reparaturen werden ange-

billigft berechnet. In meinem Beidaft gefaufte Belenfpuppen u. Balge werden Ausführung modern

Grösste Auswahl

Gelenfpuppen, Balgen - Büten, Schuhen,

Strimpfen etc. Spielwarenhaus

Wilhelm Köhler,

fl. Ritte ftrage 6.

Ambrosia-Geléepulver

in Simbeers, Erdbeers, Auanas, Bitrones, Johannisbeers Gefchmad, Badchen a 25 Big., ausreichend für 6 bis 8 Portionen.

Ffeine Puddingpulver

Simbeer, Erdbeer, Banille, Schololade, Mandel, Zitrone, Badden von 15 Bf. an. Vanille-Sauce-Päckchen,

in der Drogen- u. Farbenhandlung von Oscar Leberl,

2259) Buraftrake 16.



Zur Massage in wie außer ber Unftalt halte mich

Bad "Helios".

2164) G. Träger.

Schirmfabrik F.B. Heinzel, Leipzigerftr. 98. Grösstes Lager

Regenschirme

eigene Habristate, dauerdaft. Schirmbezüge in 1 Etunde. (1914 Reparet, a. Bunsch sofort. Spaierischer, größe Auswahl in Halle. Kächer für Ball u. Gesellschaft.



Merseburger Musik - Verein. Montag, den 13. November 1905 abends 7 Uhr:

Künstler-Konzert

im Rgl. Schlofgarten:Bavillon. rammernufft und Solo Botträge des Holländischen Trios: der Herren Coenraad V. Bos (Rlavier), Joseph M. van Veen (Bioline) und Jacques van Lier (Bioloncello). Brogramm:

Programim:

1. L. v. Beethoven: Trio Es-dur op.
70 Kr. Z. 2. L. Bocherini — van
Lier: Pdagio und Allegro für Bioloncello. 3. B. A. Wogart: Soniate
C-dur für Klavier. 4. J. S. Bach:
Ciaconna für Voline allein. 5. B.
Afhaifonstry: Trio A-moll op. 50
(à la mémoire d'ungrand artiste).

(à la mémoire d'ungrand artiste).

Gintritt gegen Borzeigung ber Mitgliebskarten; Spertligmarken zu
50 Bf. in der Stollberg'schen Buchhandlung bis zum 13. Rovember
mittags. Sbenda für Ridtmitglieber
Sintrittskarten zu 3 und 2 Mark,
sowie Beitrittsmeldungen.

Der Borftand.

Automaten=Restaurant Geiselschlösschen

Fernipreder Nr. 10.
Elettr. Lidt. Elettr. Bentilation.
Elettr. Prachtdekoration
ca. 400 Lampen.
Mein freundliches Lotal, welches
in sehner Art und Originellität ohne
Konfurrenz in der weiten Umgebung
dasseh, bietet jedem Besucher die
dentbar geiterste Unterhaltung durch
meine vielen Automaten, elettr. meine vielen Automaten, eleftr. Scherzapparate, Raritaten u. Gebens-

Supergupparate, prartiaten u. Sebens-witedigfeiten. (2258 Alt und Jung findet bei mit einige vergnügte Stunden und lade ich ja gabtreichen Beluch freundlicht ein

Julius Grobe.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Spiel-Plan
vom 12. bis 17. November.
Somttag, nachm. 3 ½, Uhr, zu ermäßigten Preifen: Die Prüder von
St. Bernhard. Abends 7½, Uhr, Bum 1. Male: Heind vider Wilfen.
Montag, 7 Uhr, Schilleratien
v. Bons giltig, Beamtentart, giltig: n. Bons giltig, Beamtentart, gittig: Göß, bon Bertichingen. — Dienflag 7½ Uhr, Beamtentarten giftig: Unz beftimmt. — Mittwoch 7½ Uhr, Beamtent. gift:: Der Privat=Dopent. Donnerstag 7 Uhr, Beamtent. gift:: Ziegfried. — Freitag 7½ Uhr, Be-amtentart. giftig. 4. Borstellung im Shafespeare-Cyflus: Bas Ihr wollt.

Tühtige u. zuverläffige Maurer 11. Arbeiter tonnen fich melben

Teichstraße 2/3.



des "Merseburger Kreisblatts"

eihnachts=Ausverkau

ember bis Ende November zu

Kleiderstoffe

Wollstoffe, Waschstoffe, Ballkleiderstoffe, Blusenstoffe, glatt und gemustert.

Seidenwaren

Schwarze, weisse und farbige Blusen- und Kleiderseide, Sammete.

Kleider

Fertige Strassen-, Gesellschafts - und Ballkleider, Hauskleider, Morgenkleider.

Blusen

Seidene, Wollene, Waschu. Sport-Blusen, Matinées, Halbfertige Roben.

Röcke

Kleider-Röcke in Wolle und Seide, Unter-Röcke aus leichten u. schweren Stoffen.

Leib~Wäsche

Damen- u. Herren-Hemden, Beinkleider, Jacken, Taschentücher.

Tisch- u. Bettwäsche

Bett-Bezüge, Laken, Kissen, Handtücher, Wischtücher.

Pelzwaren

Muffen, Boas, Stolakragen.

Schürzen Damen- und Kinder-

Schürzen, Wirtschatts-Schürzen

Schirme Handschuhe, Korsetts, Wollwaren, Gürtel.

Gardinen

Stores, weiss, creme und bunt, Plüsch- und Tuchdekorationen.

Teppiche

Vorleger u. Felle, Läuferstoffe, Matten.

Decken

Tisch- und Divandecken, Reise-, Bett- u. Schlafdecken, Steppdecken, Daunendecken.

Hemdentuche

Negligéstoffe, abgepasste Vitragen, Vitragenstoffe. Gartenmöbel Balkon - Möbel. Zier-Möbel.

Nur Netto-Barverkauf. Kein Umtausch.



Ausverkauf

bleiben unsere

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger Modernste Blusenstoffe in Sammet und in Seide.

Ungergewöhnlich

Damen-Mänteln, Paletots, Capes, Boleros, Abend-Mänteln u. Golf-Capes,

für jedes Allter paffend, Rinder-Mäntel. - Jaken. - Aragen. - Röcke,

tür 6.00 Wit.

Weit unter Preis

Extra sange marengo

in jeber Breislage.

so lange der Vorrat reicht:

Serie I. Rod aus ichwarzem Tuch-Cheviot Mt. 3.40.

bislang Serie I à 8.00—10.00 Mf. Serie II à 11.00—15.00 Mf. Serie III für 8.50 Dit

à 15.00-25.00 Mf. für 10.75 Wit.

Costume-Röcke.

Serte II. Nod aus Zwirnz Serte III. Nod aus ichwez Serte IV. Nod aus reinsten foff, fupfret, mit reicher rem marengo Cheviotoder wollenem Satinitud, gang gatten-Garnitur,

wit. 4.30. wif. 5.50. wiffyutteru. Bleobengarnitur,

wit. 5.50. wiffyutteru. Bleobengarnitur,

so lange der Vorrat reicht:

Merseburg.

Geschäftshäuser



Gir die Redattion verantwortlich: Ruboli Seine. - Drud und Berlag von Ruboli Beine in Merseburg



Beilage zu Ur. 267 des "Merseburger Kreisblatts".

Conntag, den 12. November 1905.

Ber Bundesrat hat beschlossen, den nachstehenden Ausführungsbestimmungen über die Gewährung von Beihilten an Kriegsteilnehmer (Artikel I 3 und Ar-titel III des Gesess vom 22. Mai 1895 — Reichs-gesehl. S. 237 —) seine Zustimmung zu erteilen. Berlin, den 24. April 1905. Der Reichstanzler. J. B.; von Stengel.

Aus führung sbeftimmungen iber bie Gemährung von Beihilfen an Kriegsteil-nehmer (Artitel I 3 und Artitel III des Gesehes vom

nehmer (Artifel I 3 und Artifel III des Geleges vom 22. Mai 1895 — Reichsgesesbl. S. 237 —). § 1. Bersonen des Unterossiter und Mann-schaftsstandes des Feldheeres, der Ersas und Be-satungstruppen aller Wassen und der Marine sind im allgemeinen als Kriegsteilnehmer anzusehen, wenn sie in dem Feldzug 1870/71 oder in einem von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriege zu kriegerischen Zwecken die seinbliche Genze überschritten ober im eigenen beziehungsweise verbündeten Lanbe an friegerischen Operationen ober Kämpfen teilgenommen haben.

Siernach gehören zu ihnen aus ben Rriegen 1864, 1866, 1870/71 insbefonbere biejenigen, welche

1864, 1866, 1870/71 insbesondere diejenigen, welche 1. im Jahre 1884 in der Zeit vom 1. Februar die zum 2. August die sielliche Benage von Hossen.

2. im Jahre 1866 in der Zeit vom 15. Juni die zum 2. August die sielliche Grenze zu friegerischen Zweden überschritten daben,

2. im Jahre 1866 in der Zeit vom 15. Juni die zum 2. August die seindliche Grenze zu friegerischen Zweden überschritten oder im eigenen, bezw. verdünderen Zande an kriegerischen Operationen oder Kämpfen teilgenommen haben,

3. im Feldzug 1870/71 in der Zeit vom 16. Juli 1870 die zum 2. März 1871 die Grenze von Frankreich zu kriegerischen Zweden überschritten haben.

Bon früheren Angehörigen ber Marine find ins-besonbere als Kriegsteilnehmer anzusehen biejenigen,

welche
1. am 27. Juni 1849 an den Gefechte des für den Kriegszweck ausgerüsteten Bostdampsschiff; "Breunischer Abler" mit der däntschen Kriegsbrigg "Et. Croix" oder am 7. August 1856 an dem Gefechte gegen die Rispiraten dei Tres Forcas deteiligt gewesen sind.
2. im Jahre 1864 zwischen dem 1. Februar und dem 2. August einschießich zu den Belazungen nachstehener Schiffe gebört haben: der Korvetten "Arcona", "Rymphe" und "Bineta", der Segelfregatte "Niode", der Andonendoote Bastilist", "Boreley", "Er. Abler", der Kandnendoote Bastilist", "Buig", "Camäleon", "Comet", "Cyclop", "Delphin", "Huchs", "Hohich", "San", "Hydine", "Jäger", "Natter", "Beil", "Salamander", "Schwalde",

"Scorpion", "Sperber", "Tiger", "Wespe", "Wolf", sowie ber in ber Oftsee in Dienst gestellten 18 Ranonenichaluppen und 4 Ranonenjollen,

im Jahre 1866 zur Besatung des Panzersahrzeugs "Arminius", des Kvisos "Vorelen", der Dampstanonenboote "Cyclop", und "Tiger" zwischen dem 15. und 21. Juni einschließlich ge-

zwischen bem 15. und 21. Juni einschließlich gehört haben,

in den Jahren 1870/71 zu den Besatungen nachstehender Schiffe zu nachbenannten Zeiten gehört
haben: "König Wilhelm", "Kroupring", "Fribrich Carl", am 5. August und 11. September
1870, "Arminius" am 24. August und 11. September
1870, "Arminius" am 24. August und 11. September
1870, "Clisdebeth", "Kr. Ober", "Camaison",
"Tiger" am 5. September 1870, "Armaison",
"Nymphe", "Nugusta", "Teile", "Jale", "Bastitkt", "Somet", "Hochs", "Hogh", "Godwalbe",
"Sperber", "Krinz Abalbert", "Wosse", "Hoghe",
"Bespe", "Bit", "Drache", "Hoghe", "Nater",
"Bespe", "Bit", "Drache", "Hoghe", "Nater",
"Bespe", "Bit", "Drache", "Salamander", "Meteor", Danupfer "Holsteit", "Hoghe", "Nater",
"Bespe", "Bit", "Drache", "Salamander", "Meteor", Danupfer "Holsteit", "Drache", "Neine"
"Bespe", "Bit", "Drache", "Salamander", "Meteor", Danupfer "Holsteit", "Hoghe", "Neine"
"Bespe", "Bit", "Drache", "Salamander", "Meteor", Danupfer "Holsteit", "Hoghe", "Neine"
"Bespe", "Bit", "Drache", "Hoghe", "Nater",
"Bespe", "Bit", "Drache", "Hoghe", "Neine"
"Neine", "Neine", "Hoghe", "Neine",
"Neine", "Neine", "Hoghe", "Neine",
"Neine", "Hoghe", "Hoghe", "Neine",
"Meteor", Danupfer "Holsteitungen bestunden hem 17.
Juli 1870 und dem 2. März 1871 einschließlich
oder sich bei den nach Krantreich entsenbet gewesenen Marine-Abteilungen bestunden haben.
§ 2. Uls nicht ehrenvoll gilt die Exilnahme an
einem Keldzugen nur dann, wenn ein Kriegstellnehmer
wegen einer im Kriege begangenen Strasta mit
Chrentrasen belegt worden iht.

Gine Undalt dassig gestissen der verliehenen Kriegsbentmininge gemähren.
§ 3. Die Entscheidung darüber, od ein Kriegstellnehmer unterschibungsbedürftig ist, muß ohne
Bindung an eine bestimmte Einsommensgrenze
unter gewissenschafter Prüfung der gesamten Umstände
bes einzelnen Falles getrossen werben.

des einzelnen Falles getroffen werden. Bei der Prüfung der Unterfügungsbedürftigfeit ift deshalb auf die personlichen und die Familien-verhältnisse des Antragstellers sowie auf die Lebensbedingungen an seinem Bohnorte Bedacht zu nehmen, auch durfen die Berhaltniffe feiner unterhaltsver-

auch dürfen die Berhältnisse seiner unterhaltsverpssichen Berwanden ebensowenig wie die der unterhaltsberechtigten außer Betracht bleiben. Herner ist zu berücksichten, daß nach der außgesprochenen Abstäte werden der Anschlichten der Anschlieben die Beihisse wößicht vor Jnanspruchnahme der Armenpstege dewahrt werden sollen.

Anderseits ist jedoch zu beachten, daß nur dereigen als unterstüßungsbedürftig angesehen werden fann, der durch die Unterstüßungsbedürftig ungesehen Werhältnissen auf der der Bestalts die gehoren der inisten tatfächlich eine Bestalts beispielsweise nicht vor, wenn nach Lage des Falles die Jahlung der Beihisse werden gang noch teilweise dem Arriegsteilnehmer selbst, sondern ausschließtich einem Armenstellen und der Verlage dem Arriegsteilinehmer selbst, sondern ausschließtich einem Armenstätze

§ 4. Als gänzlich erwerbsunfähig sind im all-gemeinen diejenigen Kriegsteilnehmer anzusehen, beren Erwerbsfähigkeit infolge von Alter, schwerem Siechtum, unheilbarer Krantheit ober anderen Ge-Siechtum, unheilbarer Krantheit ober anderen Gebrechen bauernd auf weniger als ein Drittel herab gesetzt ist. Dies ist dann anzunehmen, wenn sie nicht mehr imstande sind, durch eine ihren Krästen und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit, die ihnen unter billiger Berücksichtigung ihrer Ausbildung und ihres disherigen Berufs zugemutet werden kann, ein Drittel desjenigen zu erwerben, was körperlich und gestig gesunde Personen derselben Art mit ähnlicher Prosenten kann gesend durch Arbeit zu Ausbildung in berfelben Wegend burch Arbeit gu

Sollte ausnahmsweise ein in seiner Erwerbs-fähigteit um mehr als zwei Drittel herabgesetter Kriegsteilnehmer boch tatfächlich noch dauernbe Beichaftigung finden, fo ift auch hierauf Bedacht gu

nehmen. Borübergehende Erwerbsunfähigkeit, 3. B. infolge von Krankheit, genügt nicht. § 5. Unter den gesehichen Invalidenpensionen oder enthreckenben sonstigen Zuwendungen aus Reichsmitteln (Artikel III § 2 du a) sind nicht Invaliben-, Altere- und Aufallrenten gu verfteben, fonbern nur Militarpenfionen und Unterftiigungen nach Maggabe bes allerhöchften Gnabenerlaffes vom 22.

Der Bezug von Invaliben-, Alters- und Unfall-renten sowie von Bivilpenfionen und ben entsprechenden Buwendungen tann nur für bie Beurteilung ber

Juwendungen tann nur jür die Beurteilung der Unterftügungsbedürftigfeit von Erheblichfeit sein. § 6. Bei Brüfung der Frage, ob ein Antrag-iteller nach seiner Ledensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen ist (Artikel III § 2 zu b), hat sein positisches Berhalten außer Be-tracht zu bleiben.

Ob ein Antragsteller wegen Bestrafung als ber Fürsorge unwürdig anzusehen ist, hängt von der Art und Schwere der Straftat sowie von der Zeit

ihrer Begehung und der späteren Lebensslührung ab. § 7. Die Entscheidung über die Unterstützungsbedürftigkeit und die Würdigkeit des Antragstellers soll nicht ohne Anhörung der juständigen Ortsbehörbe erfolgen.

behorde erfolgen. Die Leußerung ber Ortsbehörbe muß sich insbesonbere einerseits auf bas etwa vorhandene Bermögen des Untragstellers, seine Einkommensquellen und die Berhältnisse seiner untexpaltsverpflichteten Berwandten, anderseits auf seinen Schuldenstand und die Berhältnisse auf jeinen Schuldenstand und die Berhältnisse seiner unterhaltsberechtigten Berwandten erstrecken. Sie soll auch möglichst angeben, welches Gesamteinsommen unter Berücksichtigung aller bei dem Antragseller in Betracht kommenden Berhältnisse nach den Berwaltungs.

perband ober einer öffentlichen Bflegeanftalt jugute | grunbfagen ober ber lebung am Bohnorte für ausreichend erachtet wird, um eine Inanspruchnahme ber Armenpflege ausguichließen. § 8. Soweit Die Militarpapiere bes Antrag-

ftellers feine Auskunft geben, ift eine Meußerung bes zuständigen Bezirkstommandos barüber herbei-

1. ob ber Untragfteller an bem Relbzuge von 1870/71 ober an einem von beutschen Staaten

1. ob der Antragsteller an dem Feldzuge von 1870/71 oder an einem von deutschen Staaten vor 1870 gesührten Kriege ehrenvollen Anteil gesnommen hat (Artikel I Zisser 2),

2. ode er aus Keichsmitteln gesetliche Invalidenpension oder eine sonstige entsprechende Zuwendung bezieht (Artikel III § 2 zu a),

3. oder sich vor dem Feinde ausgezeichnet hat
(Artikel III § 3 zu a),

§ 9. Die Entscheidelbung, od Erwerdsunsächigkeit
vorliegt, soll, soweit das Gutachten eines Arztes
als notwendig erachtet wird, möglichst nur auf
Erund der Bescheinigung eines beamteten Arztes erfolgen, die erkennen lassen muß, daß die im § 4
angegebenen Gesichtspunkte beachtet sind.

§ 10. Ueber die Bewilligung der Beisisse, in sbesondere darüber, wer im Einzessal als Kriegsteilnehmer anzusehen ist, entscheidet die Regierung desjenigen Bundesstaates, in welchem der Antragsteller
zur Zett der Einreichung des Antrags seinen Bohnsit der Einreichung des Untrags seinen Bohnsit der Einreichung des Untrags einen Bohnsit der Scheichen Ausennben Ausenhalt hat, in Ermangelung
eines Wohnstessen Bundesstaates, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt.

Die Landesregierung fann die Entscheiden Staatsangehörigkeit er bestigt.

In zweiselbasten Fällen ist der Entscheidung einer
ihr untersellten staatlichen Behörde übertragen.

In zweiselbasten Fällen ist der Entscheidung der
Frage, od ein Antragsteller Kriegsteilnehmer ist,

In zweifelbaften Füllen ist bei der Entscheidung der Frage, ob ein Antragsteller Kriegsteilnehmer ist, das zuständige Kriegsministerium, das Reichs-Marineamt oder die Landesregterung dessenigen Staates zu beteiligen, in dessengterung dessenigen Staates zu deteiligen, in dessenigen der Antrassteller gestanden hat.

§ 11. Die Beihissen sind in voller höhe und unbeschränkt zu bewilligen.
Soweit die Mittel hierzu versügbar sind, beginnt der Bezug der Beihilse mit dem ersten des auf die Niertennung solgenden Monats.

Die einer Kandesregierung zu Beihülsen überschreiben geben werden au Beihülsen überschreiben werden des auf die Niertennung solgenden Monats.

unertennung solgenoen Monats.
Die einer Lanbesregierung zu Beihülfen überwiesenen, nicht verwendeten Mittel bleiben für das Lausende Rechnungsjahr zu sicher Berfügung und können ausnahmsweise auch zu einer früheren Einweisung, jedoch nicht über den Anmeldungsmonat und nicht über den Beginn des Rechnungsjahres zurückgestend, bewiht merken

und nicht iber den Beginn des brechningsjagtes gurückreifend, benust werben.
§ 12. Die Beihülfen sind monatlich im voraus gu zahlen (Artifel III § 1). Soweit sie beim Ableben des Berechtigten fällig, aber nicht abgehoben waren, gebühren sie den hinterbliebenen Familienangehörigen,

§ 13. Die Zahlung ber Beihilfe ift einzuftellen, sobalb eine ber Boraussegungen weggefallen ift.



unter benen die Bewilligung ftattgefunden hat

Mit Rudficht hierauf ift ben Ortsbehörben von jeber Cemahrung einer Beihilfe Kenntnis zu geben und hierbei zur Pflicht zu machen, bei Fortfall einer ber Boraussetzungen für die Gewährung der Beihilfe zu berichten und namentlich anzuzeigen, fobald ein mit ber Bulage bedachter Rriegsteilnehmer Bermögen erworben, feine Bürdigfeit eingebugt ober in einer geichloffenen Urmenpflege ober bergleichen Aufnahme gefunden hat.

Den Landesregierungen bleibt es überlaffen, auch unabhängig hiervon die Berhältniffe ber Be-bachten in gewissen Zeiträumen einer erneuten Bru-

fung zu unterziehen. 14. Bur Berbeiführung und Sicherung ber gleichmäßigen Ausführung bes Gefeges in allen Bundesftaaten merben die Landesregierungen bem Reichstangler auf beffen Ersuchen nicht nur ben Inhalt und die Gründe ber getroffenen Entichei-bungen mitteilen, fondern gleichfalls deren Unterlagen zugänglich machen.

Die Landesregierungen werden dem Reichsfangler auch Renntnis von allen ihrerseits zur Musführung bes Gefetes erlaffenen allgemeinen Unmeisungen geben.

Schloß Brunneck.

Roman von Clariffa Lobbe.

(28. Fortfegung.)

Bergebens fuchte Jofefa den Sinn der ihr dunflen Undeutungen im Briefe des Bruders ju entratfeln. "Im Sinblid auf Dein Blud will ich vergeffen, daß ich das meinige verlor." Bon welchem Blid, das fie befag und er perloren hatte, fprach er? Liebte Biftor etwa, und liebte er ungliidlich? Wer mar benn die Bersucherin, gegen die er bei feiner Schwefter fich Rraft holen wollte? Gin plöglicher Schred durchfuhr fie. Biltor mar im Saufe des Grafen Brunned gemefen, hatte Thea fennen gelernt. Sollte die reizende Frau auf den für weibliche Schönheit fo empfänglichen Rünftler Gindrud gemacht haben, hatte er fich vor ihrem Bauber durch bie Flucht zu retten gefucht? Josefa tannte ja Theas Rotetterie, ihre Sucht, jeden Mann, ben fie ihrer Beachtung wert hielt, an ihren Triumphwagen ju fpannen. Ste mußte auch, wie bezaubernd und unwiderftehlich die junge Brafin fein tonnte. Sie gedachte Berberts,

gegnung gelungen, denfelben in das Ret der Liebe fo tief gu verftriden, bag er feinen Musmeg mehr gefunden hatte. Ja, bie Grafin Brunned mar eine gefährliche Frau, fie wollte reigen, und niemand ftanden bie Mittel, diefen Zwed zu erreichen, beffer gu Gebote als gerade ihr Armer Biftor! Dann aber durfte er unter teinen Umftanden nach Brunned tommen, fo verlodend auch für fie die Ausficht mar, ben lang entbehrten Bruder in ihrer Rabe ju miffen.

Roch einmal durchlas fie ben Brief und glaubte burch benfelben ihre Auffaffung nur beftätigt gu finden. "Diefe Baldheims icheinen unfer Berhangnis ju fein," feufate fie. "War es nicht genug, daß bie Mutter burch die Berbindung mit biefer Familie gu Grunde gegangen, follte auch bas Blud ihrer Rinder durch fie vernichtet merben?"

Ein tiefer und bitterer Schmerz burchzudte jedesmal die Geele Josefas, wenn fie des Schidfals ihrer Mutter gedachte. Je langer fie in dem Baldheimschen Saufe lebte, befto mehr hatte fie begreifen gelernt, wie in der Utmofphäre desfelben das Rind des Dieners die Reime fittlichen Berberbens einfach hatte einfaugen muffen, Stolz, Chrgeig, Sochmut auf ber einen, moralifche Schmäche, Gitelfeit und Benuffucht auf der anderen Seite. Stolg und Ehrgeig hatten ben Brafibenten aufgeftachelt, außerlich ben Blang feines Ramens aufrecht zu erhalten und ju vermehren. Er mar ein tuchtiger und geachteter Beamter - in feinem Saufe aber lieblos, egoiftisch und ohne den inneren Salt einer hohen und edlen Beltanfcauung. Seine Gemablin behandelte er mit einer Ralte, die es als Ratfel ericheinen ließ, da die Berbindung wie man doch mußte, einft aus Reigung geschloffen worden. Man vermochte unter ber ftolgen, gemeffenen Mugenfeite des Brafibenten nicht mehr eine Spur pon ben Beibenschaften zu entbeden, die einft in der Seele diefes Mannes getobt haben mußten. Aber ber Bulfan mar ausgebrannt und hatte nur talte Ufche gurudgelaffen. Der einzige marme Funte, ber noch in ihm und wie es Thea gleich bei der erften Be- glithte, war die Liebe ju feiner reigenden ich ja tein Geheimnis mehr, und an wen

Tochter. Fiir Ostar, ber nichts von bes Baters Chrgeiz geerbt, fondern im Meugereu und Inneren der Mutter glich, hatte ber Brafibent von jeber wenig übrig gehabt. Er hielt feinen Sohn für eine indifferente Natur, die fich nie zu Besonderem aufschwingen werde und war nur darauf bedacht, ihn im gewöhnlichen Beleife ftandesgemäß durch die Welt zu bringen. Aber auch das hatte feine Schwierigfeiten.

Theas Schönheit und Anmut trugen mefentlich dazu bet, des Baters Bartlichfeit für diefes von der Ratur bevorzugte Rind gu verftarten. Die Bewunderung, die ihre anmutige Erfcheinung überall erregte, fcmeidelte feiner Gitelfeit. Er hatte ftolge Blane auf ihre Butunft gebaut, die fich nun durch die Beirat mit dem Erben eines der hervorragenoften Gefdlechter bes Baterlandes verwirklicht hatten.

Die Grafin Brunned mar ein Stern in den pornehmen Gefellichaftstreifen der Refidenz geworden. Dag ihr die ftillen Tugenden fehlten, die Tugenden, die den Mann allein beglüden und das Saus gur Beimftätte ftillen Friedens machen fonnen, bas tat ihr in den Augen des Baters feinen Abbruch.

Ueber Josefas Lippen stahl fich bei diesem Bedankengang ein Seufzer. Sie bedauerte im Grunde ihrer Geele Thea mehr, als fie fie verurteilte. Thea hatte im Elternhaufe nicht anders werden tonnen, als fie geworden: ein schillernder Schmetterling, der im Glanze ber Sonne dahinflatterte, verfolgt von ben begehrlichen Bliden eines Unbeterfdmarmes.

Ste murbe in ihrem Da benten burch ein beftiges Bochen unterbrochen. Che fie noch "Berein!" rufen tonnte, murde die Tur ihres Rimmers aufgestoßen und die Brafidentin trat ein. Jofefa eilte ber Dame entgegen, auf beren Bügen fich fichtbare Berftortheit malte. "Mein Gott, mas ift gefchehen?"

Die Brafibentin fant auf bas Sofa und

reichte ihr einen Brief bin.

"Befen Sie biefen Brief, ben ich foeben pon meinem Cohn erhielt. Bor Ihnen habe anders als Sie fonnte ich mich in meiner Rot menden!"

Jofefa tannte bereits die exaltierte Stimmung, welche bie Brafidentin in den Augenbliden der Erregung eine Sprache ber Buneigung und Bertraulichfeit gegen fie nehmen ließ, die wenig ju ihrem gegenseitigen Ber-haltnis pagte. Aber fie mußte auch, wie einfam diefelbe in ihrer Familie baftand und fant es dager erflärlich, daß beren weiches, ber Unlehnung bedürftiges Gemüt an ihrer ftarteren Ratur eine Stute fuchte.

Wie fie icon fo oft getan, ergriff Jofefa auch jest ber Prafidentin Sande und feste sich zu ihr.

"Sie haben ichlechte Rachrichten erhalten?" fragte fie. Fortsetzung folgt.

Mus Proving und Umgegend.

* Bom Gidsfelde, 10. Rov. Gang nach italienifchem Mufter macht ber Technifer n. Riethmiller aus Marth ichon feit Bochen und Monaten bas Gichfeld unficher. In vielen Ortichaften angftigen fich die Bewohner berart, daß fie fich nicht mehr getrauen, allein ihren Ort zu verlaffen. Riethmiller, der die Baugewerticule in Erfurt befuchte, galt früher als ordentlicher Menfc, weshalb es ihm auch gelang, hochftebenden Berfonlichfeiten beträchtliche Geldfummen ab-Buschwindeln. Seitbem ift er gang auf die Bahn des Berbrechens geraten. Nachdem er in zahllofen Gaftwirtschaften bes Gichsfelbes Bechprellereien und Diebftable verübt, gelang endlich in Ershaufen feine Feftnahme. Auf bem Transport nach dem Beiligenftabter Befangnis entwischte er und taucht feitdem bald hier, balb bort auf. Für einige Beit hatte er fich nach ben hannoverichen und heffischen Grenggebieten entfernt; jest ftreift er wieber das meftliche Eichsfeld ab. Der Bendarmerie, die ihn feit vielen Bochen eifrig verfolgt, mußte er bisher immer ein Schnippchen gu fclagen. Bor einigen Tagen murde gwifden Uber und Schonau eine Frau überfallen; in bem Attentater vermutet man bestimmt biefen gemeingefährlichen Menichen, ber ein mobernes Häuberleben führt.

Gur bie Rebattion verantwortlich: Rubolf Beine. - Drud und Berlag von Rubolf Beine in Merfeburg.

